



Duales Studium

10 Minuten Wissenschaftstheorie

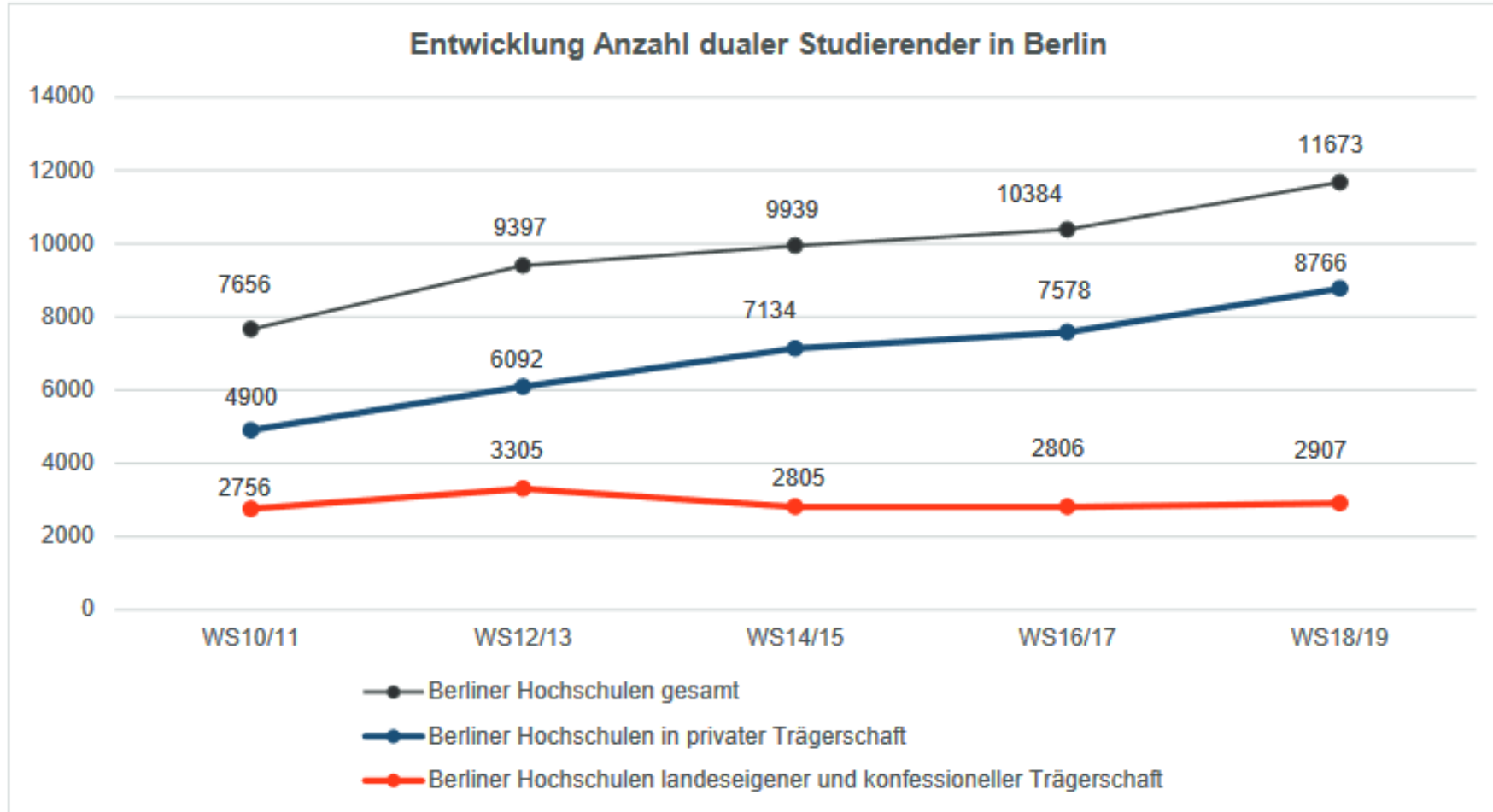
Mall-Anders | Berlin – 12. Januar 2022

Thies Johannsen

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Technische Universität Berlin
johannsen@tu-berlin.de
transferwissenschaft.de

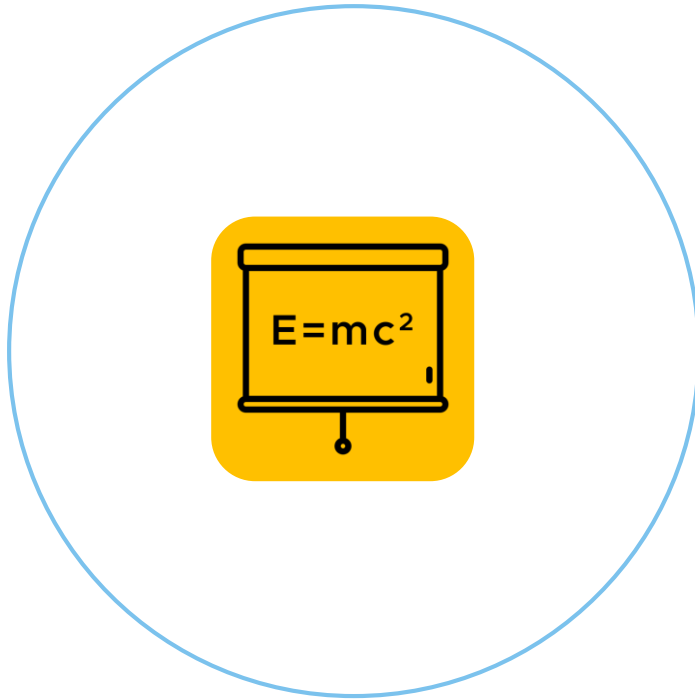


Duales Studium in Berlin



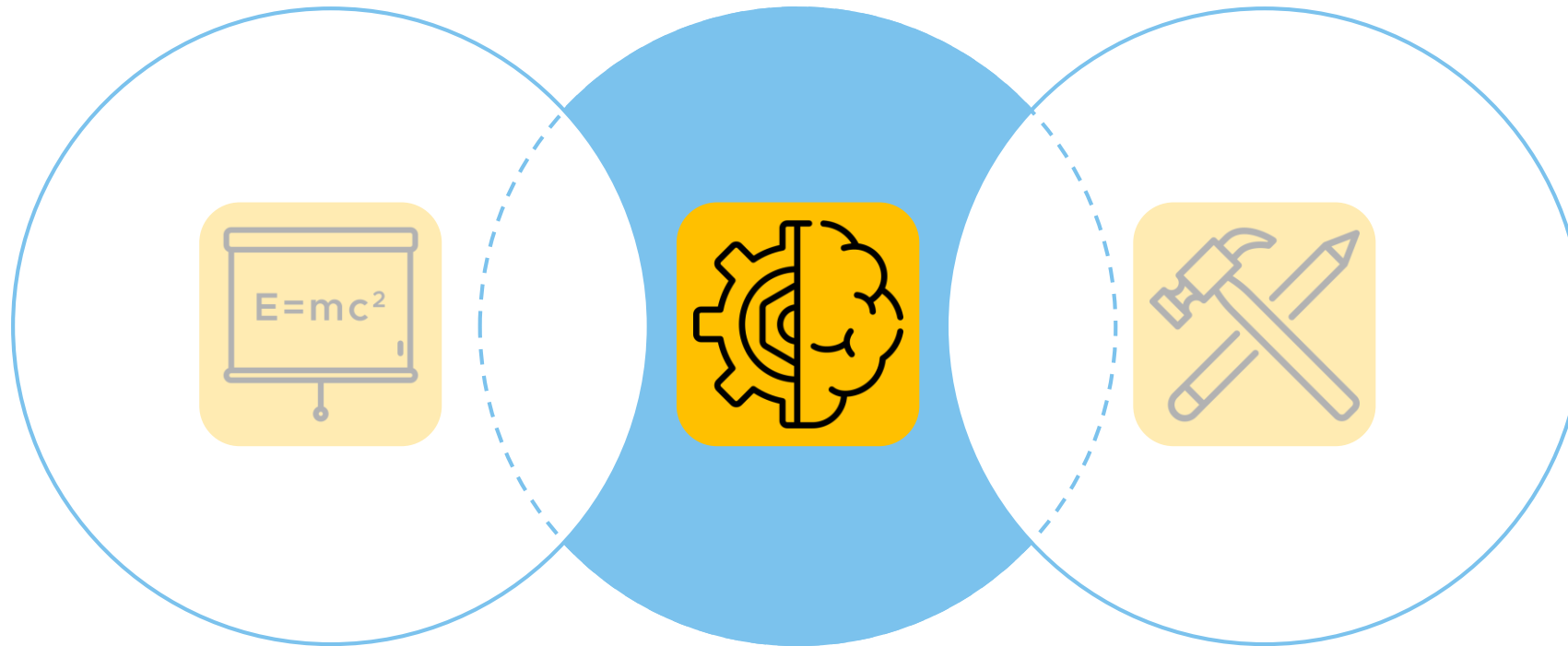


Dualität des Studiums





Dualität des Studiums





Studium und Berufsausbildung

Studium

Lehre und Studium sollen die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Berufswelt vorbereiten und ihnen die dafür erforderlichen fachlichen Kompetenzen, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher oder künstlerischer Arbeit, zu kritischem Denken und zu freiem, verantwortlichem, ethischem, demokratischem, nachhaltigem und sozialem Handeln befähigt werden. Hierzu gehört auch die Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen, Fähigkeiten und Methoden insbesondere in der Nutzung der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien. (§21 BerlHG)

Beruf

Die Berufsausbildung hat die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit in einer sich wandelnden Arbeitswelt notwendigen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) in einem geordneten Ausbildungsgang zu vermitteln. Sie hat ferner den Erwerb der erforderlichen Berufserfahrungen zu ermöglichen (§1 (3) BBiG)



Studium und Berufsausbildung

Studium

Lehre und Studium sollen die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Berufswelt vorbereiten und ihnen die dafür erforderlichen fachlichen Kompetenzen, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher oder künstlerischer Arbeit, zu kritischem Denken und zu freiem, verantwortlichem, ethischem, demokratischem, nachhaltigem und sozialem Handeln befähigt werden. Hierzu gehört auch die Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen, Fähigkeiten und Methoden insbesondere in der Nutzung der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien. (§21 BerlHG)

Beruf

Die Berufsausbildung hat die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit in einer sich wandelnden Arbeitswelt notwendigen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) in einem geordneten Ausbildungsgang zu vermitteln. Sie hat ferner den Erwerb der erforderlichen Berufserfahrungen zu ermöglichen (§1 (3) BBiG)

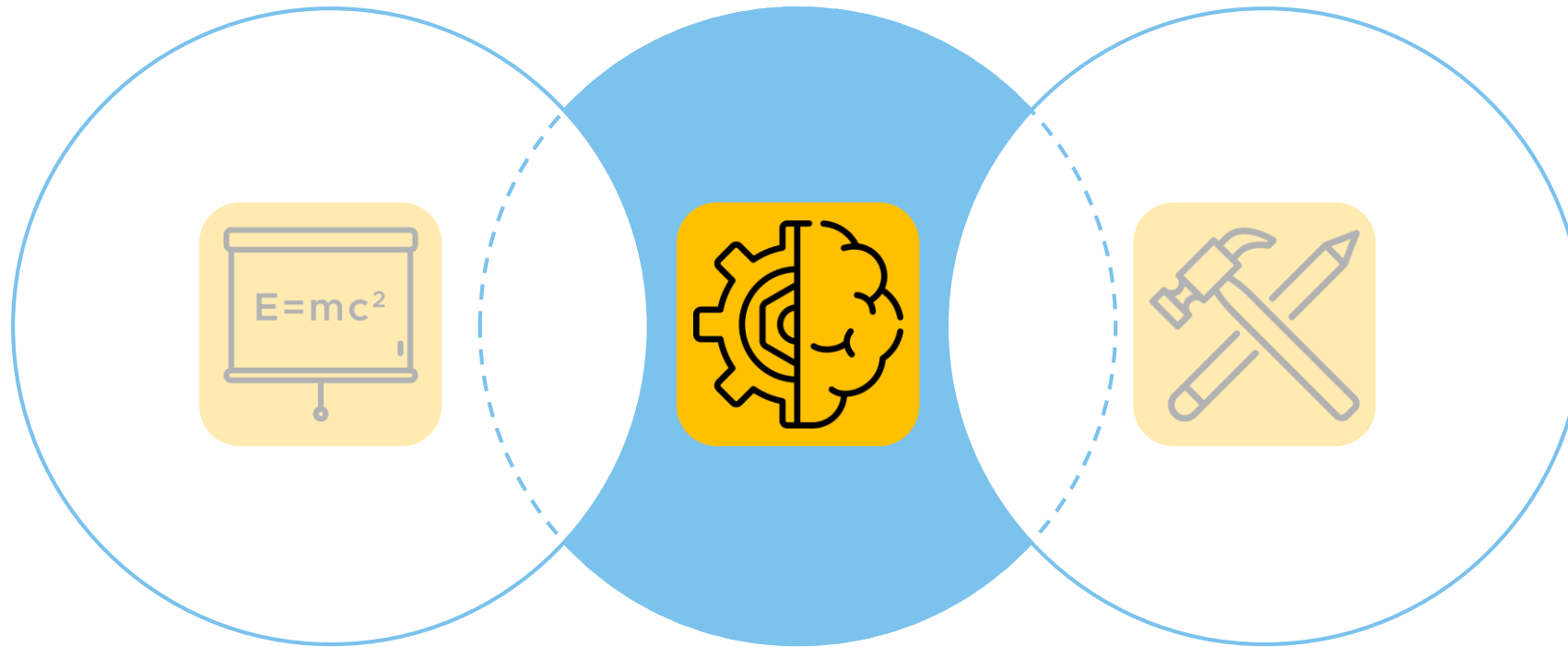


Typologie dualer Studiengänge

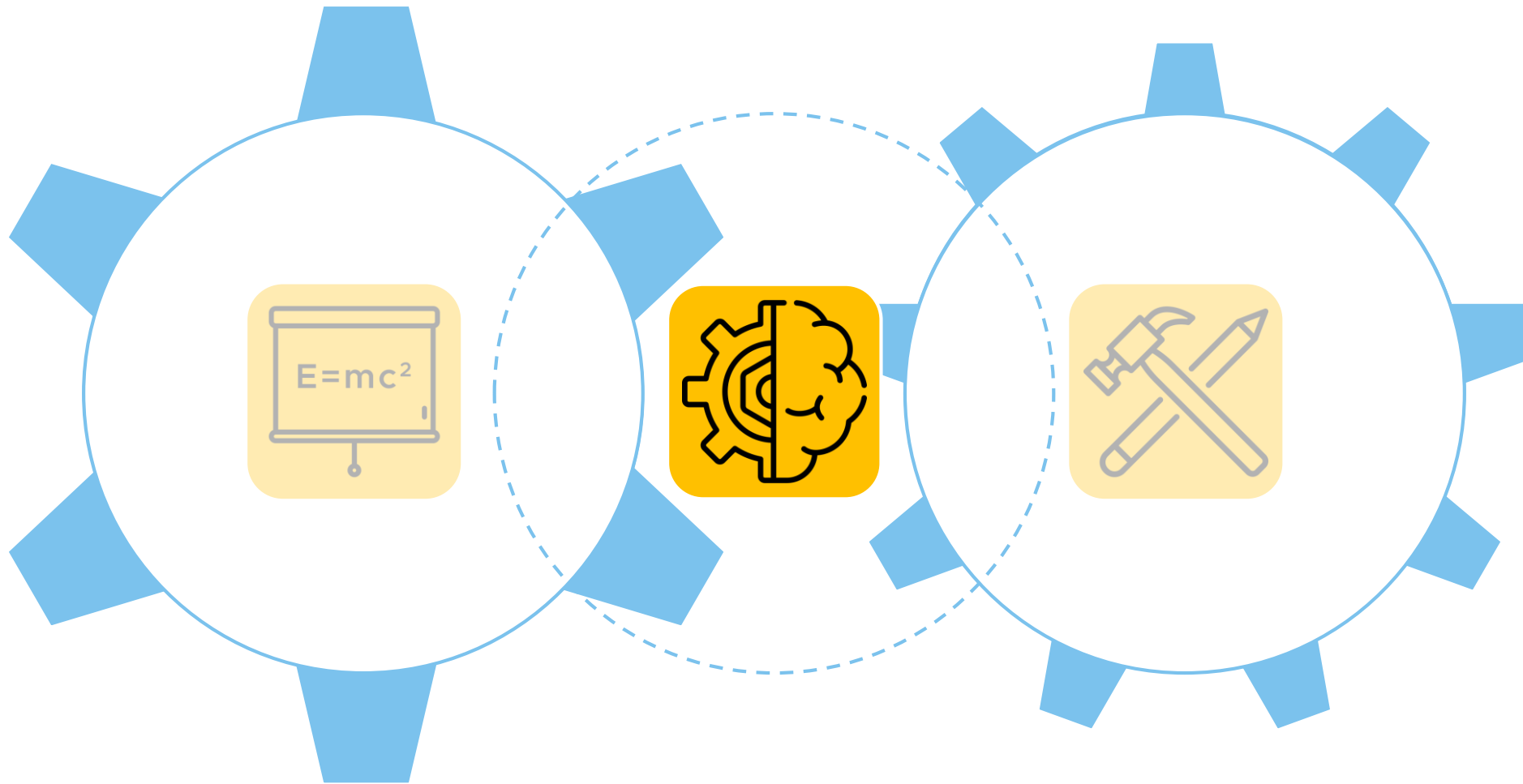
Individueller Bildungsabschnitt		Studienformat
Erstausbildung	mit Berufsausbildung	ausbildungsintegrierend (Bachelor)
	mit Praxisanteilen	praxisintegrierend (Bachelor) gestalteter Ausbildungsanteil beim Praxispartner
Weiterbildung	mit Berufstätigkeit	berufsintegrierend (Bachelor/Master) mit gestalteten Bezugnahmen
	mit Praxisanteilen	praxisintegrierend (Bachelor/Master)



Von der Dualität ...



... zur Verzahnung



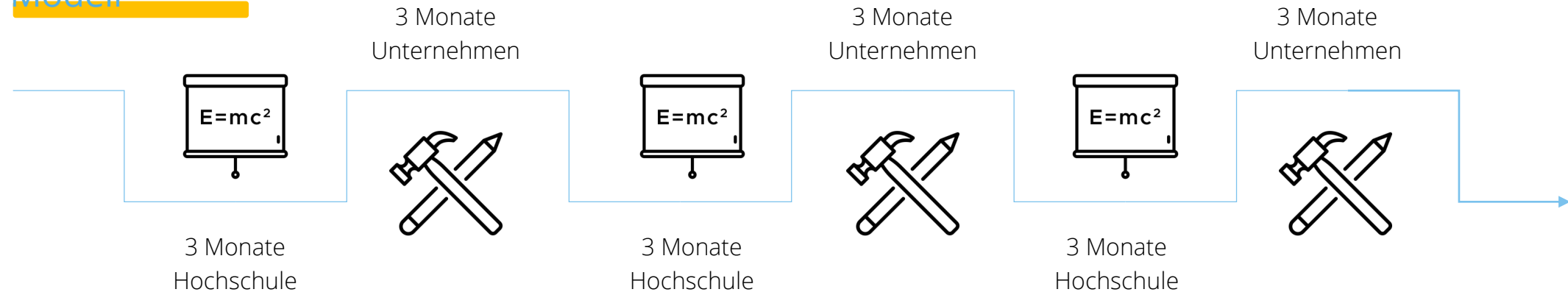


Verzahnung

Studium

Ein Studium ist dann dual, wenn die Lernorte Hochschule und Unternehmen systematisch miteinander verzahnt sind. Dazu müssen sie inhaltlich und organisatorisch ineinandergreifen und die wissenschaftlichen und berufspraktischen Inhalte inhaltlich so aufeinander beziehen, dass die akademischen Lerninhalte in der Praxis angewendet und im Anschluss in der Hochschule reflektiert werden.

Modell



Akteur:innen



Vorteilsdreieck des Dualen Studiums

- Vorteil Studierender**
- Studium wird in der Regel bezahlt
 - Praxis & Theorie
 - Zeitgewinn bei doppeltem Abschluss
 - Beschäftigung nach dem Studium greifbar nah



- Vorteil Unternehmen**
- Rekrutierung Höherqualifizierter bereits unter Schulabgängern
 - Bindung an das Unternehmen
 - Kontakt zur Hochschule
 - Wissenstransfer: Unternehmensspezifische Fragen in Abschlussarbeiten

- Vorteil Hochschule**
- Bindung an die Hochschule
 - Gewinnung leistungsfähiger Studierender
 - Import von Praxis ins Studium
 - Schnittstelle zu Unternehmen



Kritische Nachfragen

Diskussion

Geht die Ausrichtung auf die professionelle Handlungsfähigkeit auf Kosten der Persönlichkeitsentwicklung?

Erlaubt die Doppelbelastung nur eine oberflächige Auseinandersetzung mit den Inhalten oder führt die Anwendung in der Praxis im Gegenteil zu einem vertieften Verständnis?

Ist das duale Studium ein Instrument zur Inklusion, indem es insbesondere für Personen aus nicht-akademischen Elternhäusern den Zugang ermöglicht?

Werden die Freiheiten der Studierenden – etwa hinsichtlich Mobilität und Engagement – durch die betrieblichen Verpflichtungen beschnitten?

Ab wann sollte ein Studium als dual gelten?

